

Fest mit viel Programm und Information

Neben dem Wacholder fanden auch andere Themen in Alendorf Platz – Alphornklänge vom Kalvarienberg

VON STEFAN LIESER

Blankenheim-Alendorf. Zwischen Traktortreffen, Doppel-Wacholder, Live-Musik und naturschutzkundlicher Führung durch die Heide: Wenn solch ein buntes Programm geboten wird, steht das Wacholderfest der Löschgruppe Alendorf an. Und das war neben der Kirmes in Uedelhoven nun der „Place to be“ im Gemeindegebiet Blankenheim. Ob Ratsmitglieder, Aktive der verschiedenen Löschgruppen oder von Vereinen, auch aus der nahen Vulkaneifel: Festplatz und Festzelt in der Ortsmitte von Alendorf waren zeitweise picknickvoll.

Um die 50 Youngtimer-Trecker waren auf einer Wiese oberhalb geparkt. Beim zweiten Traktortreffen zum Wacholderfest konnte man Modelle von Bautz, Deutz, Eicher, Fendt, Hanomag, MAN oder McCormick sehen. Auch der MAN-Ackerdiesel von Marco Schleder aus Wiesbaum war dabei. Der Dachdeckermeister hatte eine Idee eines Kollegen aufgegriffen, der sich einen Trecker als Zugmaschine, etwa für den Anhänger mit Material für die Baustelle, angeschafft hatte. Schleder folgten weitere Dachdecker aus der Region. „Jetzt machen wir als Team sogar beim Traktor-Pulling in Wiesbaum mit“, so Schleder.

Während er und weitere Treckerfans die Maschinen bestaunten, waren einige hundert Meter weiter und oberhalb von Alendorf in den Hügeln der Wacholderheide sachkundig geführte Wandergruppen unterwegs. Agrar-Ingenieurin Julia Roden und Schäfer Werner Kulling zeigten die Herde der Schäferei Strack, die seit einiger Zeit die Beweidung der Vertragsnaturschutzflächen rund um Alendorf besorgt. In einer zweiten Tour erläuterte Dr. Karl-Heinz Linne von Berg die besondere Flora der „Toskana der Eifel“.

Zusammenhalt stärken

Das Gebiet soll auch der Wiedersiedlung des Goldenen Scheckenfalters dienen, ein von zwei Zielarten des noch bis Ende 2027 angesetzten „Life helle Eifeltäler“-Naturschutzprojektes. Das Projekt wird von EU, Land und Kreis gefördert. Doch auch in diesem eher unscheinbaren Bereich des Naturschutzes machen sich die durch die Trockenheit dieses Sommers ausgelösten Probleme bemerkbar. „Wir können bis zu 3000 Futterpflanzen für die Schmetterlingsraupen nicht anpflanzen“, so Richard Hoven am Infostand der Biologischen Station des Kreises Euskirchen. Er und Ehefrau Monika



Seinen MAN-Ackerdiesel zeigte Marco Schleder beim Treckertreffen zum Wacholderfest.

Fotos: Stefan Lieser



Über das Projekt zur Wiedersiedlung des Goldenen Scheckenfalters informierten Richard und Monika Hoven.

sind Ehrenamtliche, die die Besucher des Wacholderfestes über die Life-Projekte informierten.

Am Stand nebenan trödelte derweil der Seniorenclub Waldorf für seine anstehende Clubfahrt an die Mosel, ein Doppel-Wacholder (38 Prozent) wurde einen Schritt weiter neben dem Wacholderschinken einer bekannten regionalen Metzgerei angeboten. Im Festzelt gab es unterdessen den ganzen Sonntag

über Livemusik vom Musikverein Waldorf und den „Original Hohe Acht Musikanten“. Von der Kalvarienberghöhe über Alendorferklang Getragenes aus einem traditionellen Langholzinstrument: Die „Original Eifeler Alphornisten“ gaben ihr gewohntes Wacholderfestständchen.

30 Helfer und Helferinnen hatte die das 24. Fest veranstaltende Löschgruppe Alendorf am ganzen

Wochenende, das am Samstagabend mit Tanz zu Musik von „Take Two“ und Fassanstich im Festzelt begonnen hatte, im Einsatz.

„Wir wollen einfach was Schönes fürs Dorf tun. Das stärkt den dörflichen Zusammenhalt und hält auch die Region für den Tourismus bekannt“, machte Löschgruppenführer Andreas Palms deutlich. Der Erfolg gab ihm und seiner Truppe recht.